



Blick über die «Piazza» auf den neuen Kollegiumstrakt, der als erstes Schulgebäude im Minergiestandard erbaut wurde. Rechts im Bild ist der alte Theatersaal sichtbar, der von einer neuen Holzfassade eingerahmt ist. Fotos wb



Staatsrat Claude Roch (rechts) überreicht den Schlüssel des neuen Kollegiumsgebäudes symbolisch an Rektor Peter Arnold.

Topmoderne Studentenschmiede

Gestern wurde der Um- und Neubau des Kollegiums Spiritus Sanctus feierlich eingeweiht

Brig-Glis. – Was lange währt, wird endlich gut – nach einer relativ langen Planungs- und Bauzeit von fast auf den Tag genau 14 Jahren konnte gestern der Um- und Neubau des Briger Kollegiums Spiritus Sanctus feierlich eingeweiht und unter den Machtschutz Gottes gestellt werden. Das rund 19 Millionen teure Bauwerk ist topmodern eingerichtet und fügt sich harmonisch in seine Umgebung ein.

«Falls Schüler Schafe wären, hätten wir in den alten Schulzimmern wahrscheinlich Probleme mit dem Tierschutz bekommen» – treffender als dieses Zitat von Rektor Peter Arnold lässt sich der Hauptgrund für den Um- und Neubau am Kollegium wohl kaum beschreiben.

Von Sittener Architekten erbaut

In der Tat förderte eine im August 1990 durchgeführte Machbarkeitsstudie die engen und zu klein angelegten Klassenzimmer im Altbau des Kollegiums zu Tage. Die durchschnittliche Fläche eines Klassenzimmers betrug lediglich 35 Quadratmeter, was in der Folge als zwingende Gründe für einen Neubau angesehen wurde. Auf den im März 1991 ausgeschrieben Architekturwettbewerb trafen 27 anonym eingereichte Projekte bei der Jury ein. Am 29. November 1991 entschied sich die Expertengruppe schliesslich für

das Projekt der Architekten Baechler und Gagliardi aus Sitten, das durch eine konstruktiv einfache Bauweise und die weitaus kleinste Kubatur aller eingereichten Dossiers. Schliesslich konnte am 28. Juni 1999 mit dem Umbau des Internatsgebäudes begonnen werden. Der Spatenstich zum Bau des neuen Schulgebäudes, des so genannten Projekts «P91», dessen Name sich auf die Jahreszahl des Architekturwettbe-

werbes bezieht, fand am 15. Juli 2001 statt.

Vom Erbauer an den Benutzer

Nach einer fast auf den Tag genau 14-jährigen Odyssee durch sämtliche Bewilligungs- und Entscheidungsinstanzen sowie den Planungs- und Bauphasen konnte das Werk nun gestern eingeweiht werden. Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft liessen es sich

nicht nehmen, persönlich im umgebauten Theatersaal des Kollegiums an den Einweihungsfeierlichkeiten teilzunehmen. Der quasi als Bauherr waltende Staatsrat Jean-Jacques Rey-Bellet, Vorsteher des kantonalen Baudepartementes, zeichnete in groben Zügen die interessante, beinahe 350-jährige Geschichte des von Jesuiten gegründeten Kollegiums Brig seit dessen Gründung im Jahre 1662 bis zur aktuellsten Erwei-

terung. Anschliessend überreichte er symbolisch den Schlüssel des neuen Schulgebäudes an Staatsratskollegen Claude Roch, Chef des kantonalen Erziehungsdepartementes.

Zusätzliches Stockwerk möglich

Er sei sehr stolz, das neue Schulgebäude einweihen zu dürfen, teilte Claude Roch den Anwesenden mit. Es sei viel Herzblut in das Projekt geflossen. Nicht weniger als drei Staatsräte und drei Rektoren seien am Werk beteiligt gewesen. Hierbei handelt es sich um seine beiden Vorgänger Bernard Comby und Serge Siero sowie die Rektoren Stefan Schnyder, Siegfried Escher und Peter Arnold. Der Neubau sei nicht zuletzt erforderlich geworden durch die im letzten halben Jahrhundert explodierenden Schülerzahlen. Genossen im Jahre 1950/51 noch 268 Schüler ihre gymnasiale Ausbildung am Briger Kollegium, so stieg diese Zahl in den Neunzigerjahren auf über 1000. Aktuell sind 1148 Schülerinnen und Schüler sowie rund 120 Lehrpersonen am Kollegium. Und sollten sich die Zahlen weiterhin in die gleiche Richtung entwickeln, so könnte schon bald einmal von der Option Gebrauch gemacht werden, das Dach des neuen Schulgebäudes abzuheben und ein zusätzliches Stockwerk draufzubauen. Die Statik des Gebäudes sei jedenfalls für diese Variante ausgelegt. Anschliessend überreichte Claude

Roch seinerseits den symbolischen Schlüssel des Schulgebäudes an Rektor Peter Arnold. Danach segnete der Briger Pfarrer Eduard Imhof, assistiert vom Kirchenrektor des Kollegiums, Valentin Studer, das neue Gebäude feierlich ein und stellte es unter den Machtschutz Gottes.

Technik vom letzten Schrei

Bereits im Vorfeld der Feierlichkeiten orientierte Rektor Arnold über die Vorzüge des rund 19 Millionen Franken teuren Um- und Neubaus. Da sei einmal der Platz vor dem Gebäude, die so genannte Piazza erwähnt, die zusammen mit der rund 150 Sitzplätze aufweisenden Cafeteria laut Peter Arnold als Treffpunkt für Schüler und Lehrer von grosser Wichtigkeit sei in einer derart dezentralisierten Schule wie dem Kollegium. Die 14 neuen Schulzimmer verfügen mit je 66 Quadratmeter über fast die doppelte Fläche der ehemaligen Klassenzimmer. In jedem Schulzimmer ist am Lehrerpult ein PC installiert, der ebenso Präsentationen via Beamer an die Wände projizieren kann wie jederzeit Zugang zum Internet gewährleistet. Zudem sind die Zimmer mit DVD, VHS und Tonanlagen ausgestattet. Ob die topmoderne Einrichtung der neuen Studentenschmiede aber die Freude am Schule geben oder am zur Schule gehen deutlich erhöhen wird, das wird freilich erst die Zukunft zeigen. **wek**



Formschön fügen sich die Quader und Würfel in ihre Umgebung ein: Blick auf den in ein neues Kleid gehüllten Altbau des Kollegiums mit dem Theatersaal (links).

Anzeige

Grossratskandidaten



Diego Zenklusen | Christoph Michlig | Reinhard Bärenfaller
Remo Salzmänn-Ruppen | Hans Schwestermann

Suppleantenkandidaten



Roger Wasmer | Patrick Amoos
Diego Clausen | Cornelia Allenbach-Guntern

Menschen wie du und ich.

**Liste Nr. 2
CSP Bezirk Brig**



Grossratswahlen 2005